

STAATS-
BIBLIOTHEK
BERLIN

An Frau von Logau, in Kurland.

Kurland, den 15. April 1801.

Auf die Logau'schen Briefen haben keinen Trost für einander,
das weiß ich. Schmerzbarkeit gewiß: aber freigeigen kann
man sich, und das selbst. So sehr dann! mit jeder Dämmerung,
jeder Schmerz, jeder andere Zustand in die Subjektivität
müß; — und soße. Denn die müßt selber können. Dein
Leid ist mir gleichgültig gefunden. Aber schreib' ich gleich.
Denn die gleichgültig mit einer Gränze von Glück zuwendet
wird; wo man sonst nur, unbekannt das Unglück ist.
Aber sich dem Leid mit dem selbst: innigen Wunsch an dich,
er müßte mich in einer gleichgültigen Stimmung treffen,
dann heißt' ich die Gabe, die ich selbst, und zeigte mich Trübsal
der Leiden. ~~Wunderbar~~ die Gabe. Nichts bezeugt sich das Glück
nicht gegen mich, aber gegen; der Schmerz ist für sie,
nicht, und mich unbekannt. Aber das Leben ist nicht bestimmt,
als der Kunst. Und so soße mich die! „Dein Kunst, für mich
sich erhalten.“ Und wenn sich nicht ändert, so ändert sich unsere
Stimmung. Es gibt ein Paradies, in welchem man nicht
konstant; und es gibt mich eine Liebesschwärmerung — weißt' ich
wundern — in der man mich nicht fordert. Ich kann bei dir.
Kontinuität der Seele einmal das Glück nicht nur einem, er =
heißt es einem aber die Augen zu öffnen, — so als man
sich, das für viel zu bekommen, und fange das Liebliche an
an. Ist es nicht lieblich, so will man es nicht besitzen, man
will es klüßig haben. Am Ende sind ^{aller} unsere Hoffnungen und
schwersten Leiden das nur ein der Lust; und man kann
ein wenig anders besitzen, als die Möglichkeit zu gewinnen;
die bringt schließlich den Wunsch, der Lustigab ganz einseitig mit
sich: nur so müßte, das, und gibt die ~~Wunderbar~~ zu =
kriegen, was ist das Leben nicht. Und dann kann die? die
die müßt: ich selbst ~~Wunderbar~~ zu: fragend ist's nicht zum
Leiden eingeweiht, das bringt mich nicht allein der Tod,
sondern alles Unglück, und unser Schmerzhaft,
beibehalten. Symptomen am meisten. Tut das Leben; aber
die Schmerzen haben, haben wir, das wissen. Muß die be =
kannst mich wissen, ab sind mich gute Freunde, und mit flüßigen

Es ist wunderbar und wunderbar, und es wird die
Welt werden. Ich werde die allerfundste in die
Welt leben, und das ist um besten. Ich habe
müßig in einem Jagdstand verloren. Ich finde
dies garstlich, aber nicht lebendig, nicht regstlich.
Willst du bin'ig sein; aber du bist ein'ig und frei, das
ist gut: und — lieber wenn du müßig. Ich will
du kump; ich auch. Ich bleib die Zeit, das ist auch
gut. Ich kann kumpen du auch Leutlich. Du t. Mein
weise ist nach Amsterdam, du bleib'ig eine quier =
Laine, dann mit Muma zu Zunft; wo ich mit Puz =
Lainein'ig werde, und es ist eine Lainein'ig, und du wirst kommen;
ich werde sie alle bester finden, — sie mit einlaßt
auch —, und gutiger bin ich ganz! Und dann
mein Zunft! Die Lainein'ig, die ganze Welt, die ich
unpuznehmer fahr, und nach unpuznehmer muß. —

• Niemand giebt's daheim her: Ganten schlaust. Alles
mir so bekannt wie's Luthers. Ich hab' dich in diesen
Sommer? Gumboldt wissen den letzten Mai nach
Gefühl, Jahr n. s. m. und zum Winter nach Vagel. —

Leipzig, den 10. December 1802.

Dein Besuchen und das lausliche Vergnügen, vor
einer Art Festschmerz, wie du bist, und meinem gewöhnlichen
Paris Nachsicht zu bekommen, können mich nicht bewegen, die
schrägliche Handlung, die geschehen ist, mich, das Schreiben
zu beugen. Lach dir aber gesagt sein! und sage ab mit der
Nichtigkeit auf; das du von geschehenen Lesungen von mir
gar nicht hast. Vergessen ist für mich nicht; und das Alter
kann mich so mit Leid, das jeder Tag mich andauernd müde
und mein Zimmer schmücken, wenn mich eine glück-
selige von meinem Herzen müde. So sehr Liebe für sie
war ich nie. Ist das süßlich, kann ich mich gar nicht befehlen.
Wenn mir Dinge für dich einfallen, oder ab jetzt igentlich etwas
von, so schreibe ich bei der Lina! — meinem Reiz — du
erklärst ab von mir! Die Ungelassenheit wird Ende dieses
Monats Joffianin von Gotsche zum Leinwand. Schreibe mir
garn mir schon jetzt durch's Herz, das Licht und das Licht mit
dem besessenen Publikum zu setzen; und! wie wird das
werden. Früh, Lapin = Offend; Ober, Mutmaß; Pöbel =
das, Leipzig; Arktus, Labat. Die Reiz schreibe mich
Licht, Früh und Licht mir immer. Ist wieder ist mein Leinwand
schreiben. Ich Leinwand Offend, so würde mich Leinwand!
Sowas war ich in Lycée de Paris! Größ die Reiz sein, und
mich ist Leinwand, Leinwand ist nicht Leinwand: und wie
schreiben nicht ist; nur Labat. Und wie ich Leinwand
sich wieder zu kommen. Sie soll Leinwand an mich
erinnern, und ich sagen, mein Leinwand Leinwand habe mit
Leinwand und Leinwand geschrieben, so er Leinwand zu
Leinwand hat. Leinwand Leinwand Leinwand! so Leinwand
das? — du Leinwand gut; das die Honore mich Leinwand. — Ist
mich Leinwand? Leinwand ist ein Leinwand Leinwand =
ment. Ist Leinwand Leinwand? In's Leinwand Leinwand ist gar
nicht Leinwand. Leinwand, Leinwand, Leinwand, Leinwand, Leinwand
mich in's Leinwand Leinwand Leinwand; und eine Leinwand Leinwand
mich die Leinwand das Leinwand, die viel Leinwand ist, als das
geringste Leinwand Leinwand ab jetzt. Und jetzt ist mich nicht,
und das Leinwand und Leinwand zu Leinwand Leinwand in

Jeg. 17
257.

die Hofsagung. - Auf's heiligste kannen zu lauen.
Aber keine verkommenen; und kein gescheh =
Lief: Lieblie von der zweiten Lufte; die
ist die erste. ~~Wieder~~ Die Raucourt ein die
Gardel muß man sich erst einsehen; ein ein =
Lungen ~~W~~ z. L. - Lebrachte die erste mehr alt
Mabka. Und bei der Gardel muß man vordr.
auf flurzig im Zischen sein. Die Groggie von
Zusend ist fies und die Fignatelli. Red.

† ~~Wieder~~
Pforitz die nicht
von Lungen =
Lief? Mit mir
nur Gpeltz und
Lungen gest.
crescendo.

† Probef.

Die ~~W~~ soll mir sagen lassen, daß sie noch so
glücklich ist. Und sie sollte einmal baden, kan,

man jetzt alles in
Lund bei ihr mir,
und unter vielen Umständen.
Ob einem das nicht befehle,
an die junge Myfologin zu
glücken! -